



Für Cocca ist die Vernetzung zwischen Sparten entscheidend. Foto: Vowe

Digitalisierung für erfolgreiche Regionen wichtig

LINZ. Erfolgreiche Regionen und Wirtschaftsräume in Europa sind intern gut vernetzt und auf dem Gebiet der Ökologisierung und der Digitalisierung besonders innovativ. Zu diesem Schluss kommt eine aktuelle Studie von Teodoro Cocca, Professor an der Johannes Kepler Universität. Auch eine effektive Bekämpfung des Fachkräftemangels sei laut dem Ökonom ein Schlüsselfaktor.

Laut der Studie, die am gestrigen Freitag bei einer Pressekonferenz in Linz gemeinsam mit Landeshauptmann Thomas Stelzer (VP), Landesrat Markus Achleitner (VP), WKOÖ-Chefin Doris Hummer und IVOÖ-Präsident Stefan Pierer vorgestellt wurde, gewinne die Vernetzung und Weiterentwicklung verschiedener Industrie- und Wirtschaftszweige zunehmend an Bedeutung. Dabei spiele auch der Übergang von akademischem Wissen, das für die Privatwirtschaft genutzt werden kann, eine entscheidende Rolle. Zudem seien erfolgreiche Wirtschaftsregionen besonders bemüht, Fachkräfte einerseits an die Region zu binden, andererseits auch von anderen Standorten zu holen.

Auf kurze Sicht wichtig sind für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich laut Cocca die Versorgungssicherheit bei Energie sowie deren Leistungsfähigkeit.

Gehen uns die Techniker aus?

Die Zahl der Inskriptionen an technischen Universitäten ist stark rückläufig

||| **VERTRAULICH**
VON SIGRID BRANDSTÄTTER
UND PHILIPP FELLINGER

Die Nachricht kommt zur Unzeit: An den heimischen technischen Universitäten dürfte es im beginnenden Wintersemester zu einem deutlichen Rückgang der Neueinschreibungen kommen. Das, obwohl die Digitalisierungsuni in Linz in den Startlöchern steht. Der Trend dürfte Insidern zufolge bundesweit ähnlich sein. Einigermaßen transparent nachvollziehen lässt sich der Rückgang vorläufig nur an den Zahlen der Technischen Universität in Graz: Da liegt die Zahl der Erst-Inskribierenden nach dem ersten Anmeldeschluss, der Anfang dieser Woche war, mit 1167 um ein Viertel unter jener des Vorjahres. Die Uni in Graz ist die einzige, die ihre Zahlen aktuell im Internet darstellt.

Für die Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät in Linz, die TNF, gibt es keine veröffentlichten Zahlen. Rektor Meinhard Lukas sieht mit 850 Neueinschreibungen die Lage aber stabil. Weil aber noch bis Oktober Anmeldungen möglich seien, könnten sich diese Zahlen noch ändern.

Positiv würden sich die 2018 etablierten Studien Artificial Intelligence und Medical Engineering auswirken. Diese hätten den Abwärtstrend gestoppt, sagt Lukas, wobei die Studierendenzahlen wie zum Start vor vier Jahren auch nicht haltbar seien. Laut Zahlen der Unidata liegen diese um 200 unter den Zahlen von 2019.

Der Abwärtstrend ist über Jahre evident: Kam die Technische Universität Wien im Wintersemester 2016/17 noch auf 3740 Studenten, die sich für ein Bachelorstudium



Von den Unis kommt immer weniger technischer Nachwuchs.

Fotos: DPA, Simlinger, VoWe



JKU-Rektor Meinhard Lukas sieht die Zahl der Neuanmeldungen stabil.

um einschrieben, waren es 2021/22 nur noch 2594 – rund 30 Prozent weniger. Graz verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Rückgang von 22 Prozent.

Die Gründe sind bekannt: Junge Menschen würden ihre Berufung und Sinnstiftung immer weniger in den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern suchen. Dazu kämen die demografische Entwicklung und das immer größer werdende Bildungsangebot.

Laut Landeshauptmann Thomas Stelzer ist die Situation bekannt. Der Trend der vergangenen



Laut Pierer soll die neue Uni „wieder vermehrt junge Leute ansprechen“.

Jahre „drückt in Summe aus, dass wir überall zu wenig Leute haben und das auch eines der großen Themen bleiben wird“. Die neue Universität in Linz, das „Institute of Digital Sciences Austria“, ist ohnehin „immer so angelegt, dass es zusätzliche Studierende anzieht“.

Auch den Präsidenten der oberösterreichischen Industriellenvereinigung, Stefan Pierer, überrascht die rückläufige Erstsemestrigkeit nicht: „Die Zahlen an den technischen Universitäten gehen schon seit Jahren zurück.“ Ähnlich wie Stelzer verweist auch

TU-ZAHLEN

Laut Unidata haben sich im Wintersemester 2021/22 **1057 Personen** für ein Bachelorstudium an der **Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der JKU** eingeschrieben. An der größten Technischen Universität des Landes, der **TU Wien**, waren es **3740**. In **Graz** waren es **1875**.

Pierer auf die neue Universität, die mit neuen Studienrichtungen und Innovationen wieder „vermehrt junge Leute ansprechen“ soll.

Aktuell heißt es von den Universitäten, dass diese ersten September-Zahlen mit Vorsicht zu genießen seien. Fix sei eine Studierendenzahl erst im Dezember, wenn alle ihren Beitrag zur Österreichischen Hochschülerschaft einbezahlt hätten. Aus den Vorjahren ist freilich auch bekannt, dass 95 Prozent der Technik-Interessierten sich bis zum ersten Inskriptionsschluss einschreiben.

Wartezimmer TV: Mehr Zeit für die Patienten

Wer zum Arzt geht, erwartet sich nicht nur medizinische Kompetenz, sondern ebenso menschliche Zuwendung.

Diese wird vor allem daran bemessen, wie viel Zeit sich der Arzt nimmt, und sie ist ein wesentlicher Faktor dafür, wie gut sich der Patient „aufgehoben“ fühlt. Dies ist wiederum von entscheidender Bedeutung für den Behandlungserfolg und damit auch für die Zufriedenheit des Patienten mit seinem Arzt.

Zugleich ist es notwendig, Patienten über organisatorische Details zu informieren oder immer wiederkehrende Fragen zu beantworten. Dieser Informationsaufwand belastet jedoch

das Zeitbudget von Arzt und Praxisteam, reduziert die Zeit für die individuelle Kommunikation, oft mit dem Effekt, dass sich Patienten nicht ausreichend informiert fühlen.

Eine kreative Möglichkeit, die dieses Problem nicht nur löst, sondern noch viele weitere Optionen bietet, ist der Einsatz von y-doc Wartezimmer TV: Mittels eines oder mehrerer Screens werden organisatorische Details und routinemäßige Informationen an die Patienten vermittelt.

Ob Basisinformationen über die Or-

dination – von Öffnungs- und Urlaubszeiten bis hin zur urlaubsbedingten ärztlichen Vertretung, der Patientenaufwurf oder der Hinweis auf Leistungen, die in der Ordination angeboten werden, die aber keine Kassenleistungen sind – die Möglichkeiten, Informationen über die Bildschirme zu kommunizieren, sind unbegrenzt und können z. B. durch Video-Beiträge zu Gesundheitsthemen ergänzt werden. Erweitert werden kann das vielfältige Angebot durch minütlich aktuelle Nachrichten, den regionalen Pollenwarndienst oder den Wetterbericht. Welche Themen und Inhalte gezeigt werden, bestimmt der Arzt. Das Team von y-doc sorgt für die ansprechende Gestaltung.

Gerade dann, wenn das Wartezimmer voll ist, trägt Wartezimmer TV besonders zum positiven „Ordnungsklima“ bei: Die Wartenden sind entspannter, Organisatorisches wird via Screen kommuniziert, das Praxisteam kann sich jenen Patienten widmen, die ein spezielles Anliegen haben, und der Arzt ist ausschließlich mit dem Wohl seiner Patienten befasst.



WERBUNG

OÖ Business Talk

HYPO Oberösterreich und OÖNachrichten laden ein:

Inflation: Kurzzeitiges Phänomen oder ständiger Begleiter?

22. September um 18 Uhr im OÖN-Forum

Die Energie- und Rohstoffpreise steigen. Das Leben wird teurer. Die Inflation kommt beim Verbraucher an. Was sind die Hintergründe der derzeitigen Entwicklung? Wie wirkt sich die steigende Inflation auf die Gesamtwirtschaft aus, wie auf die zukünftige Haushaltsrechnung?

Dazu informieren und diskutieren der ehemalige Gouverneur der Österreichischen Nationalbank, **Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny**, **Mag. Klaus Kumpfmüller**, Vorstandsvorsitzender HYPO Oberösterreich, der Geschäftsführer der Dachorganisation österreichischer Schuldenberatungen, **Mag. (FH) Clemens Mitterlehner**, und die Feinkost-Unternehmerin **Mag. Elke Riemenschneider**.

Anmeldung: www.nachrichten.at/business-talk

Der Eintritt ist frei. Im Anschluss lädt die HYPO Oberösterreich zum Empfang ein. Die Veranstaltung wird zusätzlich auf www.nachrichten.at live übertragen und ist danach im Archiv abrufbar.



Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny
Gouverneur der Österreichischen
Nationalbank a.D.



Mag. Klaus Kumpfmüller
Vorstandsvorsitzender HYPO
Oberösterreich



Mag. (FH) Clemens Mitterlehner
Geschäftsführer der Dach-
organisation österreichischer
Schuldenberatungen



Mag. Elke Riemenschneider
Unternehmensinhaberin Feinkost-
Riemenschneider

Wir schaffen
mehr Wert.



Präsentiert von



Lies was G'scheits!